

STÄDTEREISEN SACHSEN

So entdecken Sie Leipzig entspannt vom Wasser aus

Nein, Leipzig ist nicht Venedig – aber doch eine Wasserstadt. Flüsse, Bäche und Kanäle mit einer Gesamtlänge von gut 186 Kilometern durchfließen die sächsische Metropole. Und so lässt sie sich wunderbar per Boot oder sogar mit einer Gondel erkunden.

Stand: 19.07.2023 | Lesedauer: 6 Minuten

Von Hanne Bahra



Leipzig aus neuer Perspektive: Mit dem Paddelboot geht es vorbei an den ehemaligen Buntgarnwerken

Quelle: Getty Images

Am Ufer hocken Fischreiherr und Stockenten. Beinahe jedes Haus am Wasser hat einen eigenen Bootssteg, an dem Kanus vertäut sind. Auf der Sachsenbrücke im Clara-Zetkin-Park genießen Einheimische und Urlauber die Abendsonne, lassen ihre Füße über dem Wasser baumeln. Hinter der Könnertitzbrücke schaukeln venezianische Gondeln auf dem Wasser. So mediterran kann [Leipzig \(https://www.welt.de/themen/leipzig-staedtereise/\)](https://www.welt.de/themen/leipzig-staedtereise/) sein.

Es wäre übertrieben, die Sachsenmetropole mit der italienischen Lagunenstadt an der Adria gleichzusetzen. Immerhin um die 300 Brücken kann man in Leipzig überqueren. Das sind zwar weniger als in Venedig (/themen/venedig-staedtereise/), wo es etwa 400 gibt.

Doch venezianisches Flair umweht tatsächlich hier und da die Brückenpfeiler – und erst recht die schwimmende Terrasse des italienischen „Ristorante La Gondola“ (<https://www.la-gondola-leipzig.de/>). Zwei tiefschwarz lackierte Gondeln, ausstaffiert mit roten Teppichen, warten vertäut auf Gäste wie in der Lagunenstadt. Der Gondoliere trägt auch in Leipzig den traditionellen Strohhut mit Bändchen, geringeltes Shirt, schwarze Hose.

Wie dieses Gasthaus haben sich an den Wasserwegen unzählige weitere Cafés und Restaurants angesiedelt. Überall kann man auf Uferwegen entspannt sitzen, essen, radeln oder flanieren.

Leipzig ist eine Wasserstadt. Flüsse wie Weiße Elster, Pleiße und Parthe, Dutzende Bäche und Kanäle durchfließen das Stadtgebiet mit einer Gesamtlänge von gut 186 Kilometern. Neben den Gondeln als den exotischsten Wasserfahrzeugen lässt sich die Stadt vom Wasser aus auf viele weitere Arten entdecken: in Schlauchbooten, Kajaks und auf Stand-up-Paddelboards, es gibt geführte Bootstouren und Bootsverleih.

Man wollte Leipzig mit dem Meer verbinden

Ein Highlight ist der Karl-Heine-Kanal im Leipziger Westen. Hier ließ der Unternehmer Karl Heine Mitte des 19. Jahrhunderts eines der größten deutschen Industrieviertel hochziehen. Längst sind die Fabrikgebäude links und rechts des Kanals saniert: Wohnen im historischen Industrial-Design-Ambiente. Das einst rußgeschwärmte Viertel Plagwitz beheimatet nun einige der begehrtesten Adressen der Stadt.

Hinter der 250 Meter langen Klinkerfassade der ehemaligen Buntgarnwerke fertigten früher bis zu 2000 Menschen Tapissiergarne. Heute ist der Komplex eines der europaweit

größten [Industriedenkmale \(/reise/nah/article241796655/Architektur-Diese-fuenf-Industriebauten-sind-eine-Reise-wert.html\)](/reise/nah/article241796655/Architektur-Diese-fuenf-Industriebauten-sind-eine-Reise-wert.html), hinter den rot-weißen Wänden aus Back- und Naturstein befinden sich Lofts. Auf den Balkonen stehen Sonnenschirme und Palmen, der Wasserblick ist unverbaubar.

Fast hätte [Leipzig \(/reise/staedtereisen/article193523139/Staedtereisen-Deutschland-Leipzig-ist-der-coolste-Ort-in-Sachsen.html\)](/reise/staedtereisen/article193523139/Staedtereisen-Deutschland-Leipzig-ist-der-coolste-Ort-in-Sachsen.html) sogar eine Verbindung zum Meer bekommen. Der gut drei Kilometer lange Karl-Heine-Kanal sollte einst Teil eines Schifffahrtsweges von der Weißen Elster zur [Saale \(https://www.welt.de/themen/saale/\)](https://www.welt.de/themen/saale/) und weiter über [Hamburg \(https://www.welt.de/themen/hamburg-staedtereise/\)](https://www.welt.de/themen/hamburg-staedtereise/) zur [Nordsee \(https://www.welt.de/themen/nordsee-urlaub/\)](https://www.welt.de/themen/nordsee-urlaub/) werden. „Von der Elster an die Alster – das ist kein Witz“, so sei es gedacht gewesen, sagt Frank Fechner.

Der 59-Jährige gehört als Gründungsmitglied des Vereins [„Wasser-Stadt-Leipzig“ \(https://www.wasser-stadt-leipzig.de/\)](https://www.wasser-stadt-leipzig.de/) zu denen, die seit Jahren ein altes Vorhaben wiederbeleben wollen: die Sachsen-Metropole an die Weltmeere anbinden. So, wie es Karl Heine vorschwebte, dessen Pläne jedoch im Sande verliefen.

Eigentlich fehlt tatsächlich nur ein letztes Stück Kanal, ein Durchstich. Der elf Kilometer lange Saale-Elster-Kanal, das Verbindungsstück, liegt isoliert durch zwei Landstreifen wie ein vergessenes Versprechen in der Landschaft – nur sieben Kilometer von der Saale entfernt. Frank Fechner hofft, irgendwann werde Hamburg doch noch zum Vorhafen von Leipzig.

Die Fahrt auf dem Boot zeigt die Stadt anders

Mit der Schute „Luise“ seines Vereins „Wasser-Stadt-Leipzig“ – einem offenen, hölzernen Nachbau jener Transportkähne, die einst über den Karl-Heine-Kanal schipperten – geht es unter 14 Brücken hindurch und vorbei an historischen Industriegebäuden und alten Villen,

neuen Wohnhäusern und Parks. An Bord des Bootes können Besucher die Stadt von einer ganz neuen Seite erleben, die selbst der Leipziger Fechner erst nach der Wende entdeckt hat.

Fechner zeigt seinen Gästen die „Persilfrau“, Leipzigs berühmtestes Wandbildnis. Die haushohe weiße Dame mit Hut wirbt seit mehr als 100 Jahren für das Waschmittel oberhalb der König-Johann-Brücke an einer Hausfassade am Kanal. „Sie wurde sogar von der Stasi übersehen, niemand kam damals in diese vergessene Ecke“, erinnert er sich.

Die „Luise“ gleitet weiter. Unmittelbar an einer scharfen Kanalbiegung schiebt sich ein Haus ins Bild. Es ist ein spektakulärer Bau aus Klinker, Beton und Glas, der auf 101 Betonstelzen steht – streng linear und schmucklos. Die Hausfront ragt weit hinaus über das Kanalufer, sodass das Gebäude über dem Wasser zu schweben scheint. Das in der Nachfolge der klassischen Moderne in den 1930er-Jahren erbaute Stelzenhaus ist eine der ausgefallensten architektonischen Varianten der Wasserarchitektur des Leipziger Westens.

An den Ufermauern rosten viele Eisenringe, an denen einst Lastkähne vertäut wurden. Stellenweise lagern am Rand Haufen voller „Heine-Knack“, jenes harte Grauwacke-Gestein, durch das man den Kanalweg einst frei sprengen musste. Ein Schild am Ufer zeigt die Entfernung bis nach Hamburg: 471,02 Kilometer.

Zum Baden geht es an das Ufer der Elster

Hinter der Luisenbrücke ist erst einmal Schluss. Das Boot muss wenden. Nur die alten Hafenspeicher am Nordufer des Lindenauer Hafens zeugen von der Sehnsucht nach einer Verbindung Leipzigs zu den Weltmeeren. Nie allerdings erreichte ein Containerschiff diesen Hafen. Geldmangel, immer neue Verzögerungen und ein mangelndes wirtschaftliches Interesse setzten dem Bauprojekt ein Ende; Leipzig blieb ohne Anschluss an das Bundeswasserstraßennetz.

Dass zumindest der Durchstich zum Lindenauer Hafen inzwischen beschlossen wurde, ist

ein Verdienst des Vereins. Ob sich noch der Traum von der Anbindung an die Saale erfüllen wird? Frank Fechner will es unbedingt erleben: „Auf jeden Fall. Auf welchem Weg auch immer. Erste Schritte sind getan. Die Vision lebt.“

Etwa 40 Kilometer der Leipziger Flussläufe sind derzeit bereits wieder befahrbar. Jedes Jahr werden weitere Kanalstrecken ausgebaggert. Fechner steuert die Schute zurück zum Karl-Heine-Kanal, vorbei an den Gondeln, Fahrgastschiffen, Schlauchbooten, Kajaks und Kanus.

Selbst zum Baden geht es ans Flussufer: Bis ins 20. Jahrhundert hatte Leipzig 25 Flussbäder. Heute existiert an der Elster immerhin noch das Schreiberbad, erbaut 1866. Es war das erste „Freiluft-Damenschwimmbad“ Deutschlands. 1950 wurde die Anlage umgebaut, seither stammt das Wasser in den Becken freilich nicht mehr aus der Elster. Dennoch ist das einstige Flussbad am Ufer unbestritten die Lieblingsplansche der Leipziger.

Im Süden der Stadt lockt der 400 Hektar große Cospudener See, genannt „Cossi“. Dort können schon mal maritime Gefühle aufkommen, auch ohne Anbindung Leipzigs ans Meer.

Unterwegs auf dem Wasser:

Wohnen mit Wasserblick: Inklusionshotel „Philippus Leipzig“ in Plagwitz, mit Bootsanleger und Biergarten am Karl-Heine-Kanal, Doppelzimmer ab 89 Euro mit Frühstück, [philippus-leipzig.de](https://www.philippus-leipzig.de/) (<https://www.philippus-leipzig.de/>). Apartmenthaus „Elster Lofts“ im ehemaligen Buntgarnwerk direkt an der Weißen Elster, ab 60 Euro/Nacht (elster-lofts.apartment-leipzig.de (<https://elster-lofts.apartment-leipzig.de/>)).

Bootstouren: Der Bootsverleih Herold, ein mehr als 130 Jahre bestehender Bootsbaubetrieb an der Weißen Elster, verleiht Paddel-, Ruder- und Elektromotorboote und veranstaltet geführte Touren mit Motorbooten (bootsverleih-herold.de)

(<https://bootsverleih-herold.de/>)).

Der Bootsverleih Klingerweg veranstaltet geführte Kanutouren durch die City und Motorbootrundfahrten (bootsverleih.scdhfk.de (<https://bootsverleih.scdhfk.de/>)).

Beim Bootsverleih Leipziger Eck im Stadtteil Schleußig können neben Kajaks und Kanadiern auch SUPs gemietet werden. Angeboten werden auch Drachenboot-Touren ([bootsverleih-leipzig.de](https://www.bootsverleih-leipzig.de) (<https://www.bootsverleih-leipzig.de/>)).

Der Stadthafen Leipzig vermietet Kajaks, Kanadier, Elektromotor und Drachenboote. Eine Kanalrundfahrt mit dem Motorboot dauert etwa 70 Minuten ([stadthafen-leipzig.com](https://www.stadthafen-leipzig.com) (<https://www.stadthafen-leipzig.com/home>)).

Das „Ristorante La Gondola“ bietet einstündige Fahrten in einer venezianischen Gondel, ab 98 Euro pro Gruppe bis sechs Personen ([la-gondola-leipzig.de](https://www.la-gondola-leipzig.de) (<https://www.la-gondola-leipzig.de/>)).

Der Verein „Wasser-Stadt-Leipzig“ bietet Rundfahrten auf der Schute „Luise“ mit Platz für 20 Personen, ab 14 Euro pro Person ([wasser-stadt-leipzig.de](https://www.wasser-stadt-leipzig.de) (<https://www.wasser-stadt-leipzig.de/>)). Vom 11. bis 13. August veranstaltet der Verein wieder das Leipziger Wasserfest am Karl-Heine-Kanal und am Lindenauer Hafen mit vielen Wettbewerben und diversen Wasseraktionen ([wasser-stadt-leipzig.de/aktionen/leipziger-wasserfest](https://www.wasser-stadt-leipzig.de/aktionen/leipziger-wasserfest) (<https://www.wasser-stadt-leipzig.de/aktionen/leipziger-wasserfest>)).

Weitere Infos: [leipzig.travel](https://www.leipzig.travel/) (<https://www.leipzig.travel/>)

Die WELT als ePaper: Die vollständige Ausgabe steht Ihnen bereits am Vorabend zur Verfügung – so

sind Sie immer hochaktuell informiert. Weitere Informationen: <http://epaper.welt.de>

Der Kurz-Link dieses Artikels lautet: <https://www.welt.de/246442342>